

MBA's für britische Offiziere

Autor(en): **Keller, Roger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MBA's für britische Offiziere

Der heutige Rüstungsstandard, geprägt durch hochentwickelte Waffen- und anspruchsvolle Führungs- und Informationssysteme, erfordert effiziente Management-Techniken. Rüstungssysteme verursachen Kosten, während und nach ihrer operationellen Einsatzdauer und benötigen umsichtige Integration in Strukturen und Ausbildung.

Das «Department of Defence Management and Security Analysis» am Royal Military College of Science (RMCS)¹ in Shrivenham bezeichnet sich als Europas führendes Zentrum in der Ausbildung und Forschung von Defence Management. Englische Offiziere aller drei Teilstreitkräfte können als Teil ihrer Zweitausbildung den «Master of Defence Administration»-(MDA-)Kurs belegen, bevor sie am Joint Services and Staff College (JSCSC) den Generalstabslehrgang absolvieren.

Roger Keller

Das Royal Military College of Science in Shrivenham

Die Cranfield Universität in Bedford wurde 1946 als College gegründet und erhielt 1969 Universitätsstatus. 1984 übernahm sie die akademische Ausbildung und Unterstützung des Royal Military College of Science in Shrivenham (RMCS). Das RMCS bietet, nebst einem Management-Programm, diverse Masterkurse in den Bereichen Naturwissenschaften und Ingenieurwesen an und dient dem britischen Heer als akademische Ausbildungsstätte ihrer Offiziere, die die Zweitausbildung zum Master in Shrivenham absolvieren. Aufgrund der Verlegung des JSCSC von Bracknell nach Shrivenham sind in vielen Kursen Angehörige der Royal Air Force und der Royal Navy. Die Kurse stehen Zivilisten und Ausländern offen. Dies beweist einerseits die Güte des Kurses und andererseits den Willen der Briten, Offiziere mit MBA-Abschluss zu haben.

Zielsetzung des MDA-Kurses

Ziel des MDA-Kurses ist durch die Vermittlung von operationellen und strategischen

Managementlehren die Fachkenntnisse im Defence Management zu vertiefen, um dem Studenten eine effiziente Mitwirkung in der Entwicklung, operationellen Forschung, Beschaffungsunterstützung, Budgetierung und Vertragsverhandlungen, Ressourcenmanagement und strategischer Folgeplanung zu ermöglichen.

Kursstruktur

Der Kurs wird grundsätzlich in drei Modulen durchgeführt. Modul 1 vermittelt die notwendigen Grundlagen, um die Zusammenhänge des Defence Managements verstehen zu können. Die Tabelle stellt den Überblick der im Kurs vermittelten Themenkreise dar. Jedes Fach wird am Ende des ersten Moduls während drei Stunden schriftlich geprüft. Das zweite Modul wird in Seminarform durchgeführt. Diverse Vorlesungen vermitteln dem Teilnehmer einen Einblick in die Rüstungsindustrie. Die Herausforderung besteht darin, Bedürfnisse von Non-Profit-Organisationen und Profit-Organisationen zu koordinieren und Projekte so durchzuführen, dass sie sowohl für den Staat als auch für die Rüstungsindustrie Gewinn bringend sind. Vom Studenten wird pro Seminar ein schriftlicher Aufsatz zu einer spezifischen



Module Part I

- Forschungsmethodik und effizientes Lernen
- Volkswirtschaftslehre / Grundlagen
- Finanzwesen
- Organisationslehre
- Management-Wissenschaften (Statistische Methoden)
- Beschaffung / Einkauf / Vertrieb
- Verteidigungs- und Rüstungsindustrie
- Marketing
- Business Game

Module Part II

- Volkswirtschaftslehre des öffentlichen Dienstes (Schwergewicht internationaler Rüstungssektor)
- Finanzwesen im nationalen Verteidigungsministerium
- Human Ressource Management
- Project Management im Verwaltungs- und Rüstungswesen
- Akquisition und Logistik
- Management, Information und Verteidigung
- Strategisches Management in der öffentlichen Verwaltung (Corporate Strategy)
- Fallstudie

Fächervielfalt für britische Offiziere.

Fragestellung verlangt. Der Kurs endet mit einer dreimonatigen Projektphase, in welcher der Student eine Arbeit zu einem von ihm gewählten Thema verfasst.

Zusammenfassung

Seit dem Ende des Kalten Krieges sind die Verteidigungsausgaben in den meisten Ländern gesunken. Rüstungsbudgets müssen sorgfältig optimiert werden. In diesem veränderten Umfeld ist es für den Staat und die Rüstungsindustrie von entscheidender Bedeutung, Projekte effizient auszuführen. Dies erfordert ein umfassendes Verständnis von zivilen und staatlichen Organisationen. Das MDA bietet dem Teilnehmer eine mo-



Beckett House Library.



Royal Military College of Science.

derne, wirtschaftsorientierte Grundausbildung, gepaart mit rüstungstechnischem Hintergrund. Das britische Verteidigungsministerium (MOD)² benötigt mit der neuen Beschaffungsstrategie (Smart Procurement) Offiziere, die in der Lage sind, Projekte im Umfang von bis zu drei Milliarden Pfund Sterling zu führen oder die in Projektteams mitarbeiten können. Weiter wurde erkannt, dass eine rein militärische Ausbildung nicht genügt, um den Erfordernissen moderner und profitorientierter Rüstungsunternehmen in einer Partnerschaft gerecht zu werden.

¹Weitere Infos können der Homepage entnommen werden: <http://www.rmcs.cranfield.ac.uk>.

²Informationen zu all diesen Projekten sind auf der MOD-Homepage erhältlich: <http://www.mod.uk>. ■



Roger Keller,
Berufsoffizier LW,
Maj i Gst,
Gst Of Op F Div 6,
5737 Menziken.

Geschichte ist Bewegung

Das Musée Suisse, wie sich das Schweizerische Landesmuseum heute nennt, setzt mit dem Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz einen attraktiven Akzent im kulturellen Leben der Zentralschweiz. Das Museum zeigt, wie die Menschen zwischen 1300 und 1800 im Raum der heutigen Schweiz gelebt haben.

In seiner Dauerausstellung spürt das Forum der Schweizer Geschichte dem Leben und Handeln, Denken und Fühlen im Alltag der Menschen zur Zeit der «Alten Eidgenossenschaft» nach. Im Zentrum stehen die Objekte, einfache Gebrauchsgegenstände ebenso wie kunsthistorische Schätze, die die Welt unserer Vorfahren illustrieren. Informative Texte leiten durch die Ausstellung, kurze Hörspiele lassen die Menschen von damals zu Wort kommen, eine elektronische Datenbank gibt Auskunft über die ausgestellten Objekte. Die Ausstellung ist dem Zusammenleben und Zusammenwirken der Menschen, den facettenreichen Formen der gesellschaftlichen Bezüge, aber auch den Nöten der Aussenseiter gewidmet. Das soziale Netz hatte grobe Maschen; wer da durchfiel, war auf Almosen angewiesen. Geschichte heisst Spuren suchen und deuten, Vergangenheit rekonstruieren. Jede Generation macht sich ihr eigenes Bild vom Leben früherer Epochen.

Für das aufklärerische 18. Jahrhundert hatten die eidgenössische Geschichte, das «Volk der Hirten» und die «Wiege der Freiheit» Vorbildcharakter für eine neue Gesell-

schafts- und Staatsordnung. Vaterländische Gesellschaften bemühten sich um die Verbreitung dieser Geschichtsideale, welche im nationalen Gedankengut des 19. Jahrhunderts weiterlebten. In der Bundesverfassung von 1848 sah man die Krone eines Baumes, dessen Wurzeln in die früheren Jahrhunderte zurückreichen, zu den Heldenschlachten, zum Rütlichschwur, zu den (damals entdeckten) Pfahlbauten.

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges und der geistigen Landesverteidigung lebten die Gründungslegenden mit Rütlichschwur und Tellsgeschoss neu auf. Über Radio und Film wurde Wehrbereitschaft als altheidgenössische Tugend beschworen. Auch die Gegenwart hat ihre Geschichtsbilder, sie sind in jeder Buchhandlung, in jedem Videoladen, in jedem Spielwarengeschäft zu kaufen. Zur Probe kann sich die Besucherin und der Besucher in der «Geschichtswerkstatt» selber als Historikerin und als Historiker versuchen, kann am Computer eine Burg ausgraben, eine Urkunde lesen, ein Chronikbild interpretieren, kann sich in ein historisches Fachbuch oder in die neueste Tageszeitung vertiefen.

Das Forum der Schweizer Geschichte befindet sich im ehemaligen Zeughaus im Zentrum von Schwyz und ist von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, geöffnet. Telefon 041 81960 11, Fax 041 81960 10

Forum der Schweizer Geschichte,
Schwyz

Wir empfehlen Ihnen auch mal Lombard Odier & Cie.

Relax. Bei der Finanzberatung

der Zürich werden Sie objektiv beraten.

Sie müssen also nicht befürchten, dass wir Ihnen nur unsere Produkte verkaufen möchten.

Wenn wir bei der exakten Analyse Ihrer Ziele, Wünsche und Lebensumstände sehen, dass ein ausgewähltes

Produkt eines anderen Anbieters besser zu

Ihnen passt, empfehlen wir Ihnen dieses.

So haben Sie mit Sicherheit eine gute

Auswahl. Möchten Sie mehr wissen?

www.zurich.ch hilft Ihnen gerne weiter.



ZÜRICH